



Schlamm drüber

ZUR ARTGERECHTEN HALTUNG EINES URAL-GESPANNES GEHÖREN AUCH AUSFLÜGE INS GELÄNDE. DIE MÖGLICHKEIT DAZU HAT NUN ERSTMALS DER DORTMUNDER MARKENHÄNDLER HEIDINGSFELDER GEBOTEN.

Samstagmittag auf einem verschwiegenen Gelände irgendwo im westlichen Sauerland. Obwohl Peter Heidingsfelder mir beschrieben hat, wo er mit seiner Ural-Truppe zu finden ist, kann ich von der Straße aus weder etwas sehen noch hören. Nur die Vermutung, dass die Hobby-Enduristen ihr Basislager in einiger Entfernung hinter einem Hügel aufgeschlagen haben, lässt mich auf den Wirtschaftsweg einbiegen. Und richtig: Nach kurzer Zeit höre ich Motoren brummen – unverkennbar russische Boxer. Neben einer Piste mit kleineren und größeren Wasserlöchern haben sich immerhin elf Gespanne versammelt, um ihre eigene Offroadtauglichkeit und die ihrer Maschinen auszuloten.

Die meisten der Ural-Dreier entsprechen weitestgehend dem Originalzustand, dennoch scheuen manche ihrer Besitzer auch vor schwierigen Aufgaben wie Wasserdurchfahrten nicht zurück. Ein Teilnehmer hat seine Ural zu diesem Zeitpunkt bereits bis über die Zylinder im Schlamm versenkt, sie aber nach Trockenlegen von Vergasern und Kerzensteckern wieder ans Laufen bringen können. Ein weiterer wählt in einer großen Pfütze ebenfalls eine zu optimistische Linie und steckt prompt im Modder fest. Doch schnell zieht Heidingsfelder ihn mit Seil, Ural-Power und der Hilfe einiger Mitsreiter wieder aufs Trockene.

Neben den Standardboxern hat der Dortmunder Händler auch die zwei Spezialgespanne mitgebracht, die bei der Rallye El Chott zum Einsatz kamen. Der blaue Wüstenrenner der Premiere 2001 wurde bis auf das höhere Boot wieder zurückgerüstet, schlägt sich trotzdem selbst an steilen Passagen tapfer. Oben angekommen, lüft er sogar kess das Vorderrad. Wer sich solche Kunststücke nicht zutraut, findet auch leichtere Pistenabschnitte für die ersten Offroad-Erfahrungen.

Auch wenn die am Ende dieses strahlend blauen Oktobertages ziemlich abgekämpfte Mannschaft weitgehend im Verborgenen ihren Spaß hat, ist daran absolut nichts illegal. Dank guter Kontakte zum Gelände-Eigner durfte Heidingsfelder seine Einladung an Kunden und Ural-Freunde ganz offiziell aussprechen, weitere Offroad-Tage sollen folgen. Voraussetzung zur Teilnahme: Ein Russengespann und so viel Disziplin, dass den Gastgebern keine Scherereien entstehen.

Weitere Infos, auch zum Ural-Stammtisch (Kaserne Unna-Königsborn, jeder erster Mittwoch im Monat ab 18.30 Uhr), gibt es bei Peter Heidingsfelder, Tel 0231/252040, www.autohausamfunkturm.de. ■

Axel Koenigsbeck